



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCXCVIII. Markgraf Ludwig entscheidet die Uneinigkeit des Johann von  
Strele mit der Stadt Luckau über die Holzungs- und Hütungsgerechtigkeit  
der Bürger dieser Stadt, am 20. Februar 1345.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCXCVIII. Markgraf Ludwig entscheidet die Uneinigkeit des Johann von Strel mit der Stadt  
Luckau über die Holzungs- und Hütungsgerechtigkeit der Bürger dieser Stadt,  
am 20. Febrnar 1345.

Wir Ludwig, von Gots Gnaden ze Brandenburg und ze Lufitz Marg-  
graff, — bekennen — das vor uns sin chomen der Edel man Johans von Strel und  
die weisen Man der Rat und die gemainen Burger ze Luckow, unfer lieben getreuen,  
umb die Zwaiung, di si mit einander gehandelt und gehabt haben, dorch der Holtzung wil-  
len in den Welden, di hernach geschriben sten, zu Nowitz, Kaden und Schipsdorph und  
uber den Tam ze Reichenwald, der genseit des Hauses get, den Walt zu der rechten  
Hant, ze Frienwald, zu Schöneward und zu Luboltz, also verne, als der Veltmarke  
wendet; darumb haben wir sei Bericht und gutlich mit einander entscheiden in der Weis  
und Bescheidenheit, als hernach geschriben stet. Des ersten also, das unfer Burger in den-  
selben Welden ewiglichen Holtzen und Haven sollen allerli Holtz, des si bedorffen ze irre  
Notdorfft, baid ze irem Gebaw und Vürwerch, an Viechten und Eychen, an hinder und  
widerred des von Strel und der seinen. Auch sullen si Viechtens und Eychen Holtz ge-  
waltig sin, das liegend ist, ane geferd. Wer es auch, das si derselben zweierlai Holtzer be-  
dorffen worden ze iren Toren, Brücken und Hameiden; so sullen si der howen synde, wo es  
in gevellet, als vil si der bedorffen darzu auch an geferd. Vnd umb die kurtze Heid,  
da sullen unsern egenanten Burgern die Vietriift ufhaben, an allerhand irrung auch ewicliche.  
Was Wagner sin, di sullen genizzen, als di andern Burger, ane was si bedorffen ze iren  
Wagenwerch, das sullen si ckauffen: und die Vorwerch haben, was di darauf und darinne  
verbawen und verburnen wollen, das sullen si auch cauffen um ir Phennige. Darzu was  
von Eychen weder gehawen wirt ein wemz ze not, das sol nicht ze varen sten. Daruber  
zu eim Urchund geben wir diesen Brief versigelt mit unsinn Insiegel. Daruber sint gewesen  
der Edel man Bote von Torgow, Albrecht von Wolfstain, Hans von Hausen,  
Bertold unser Chuchenmeister, Altman von dem Degenberch, Hartman Magher,  
Dietrich von Cyk und Christian Lange, Ritter und Heinrich Vackenrod, darzu  
ander erber Leut genug. Diz ist geschen und dieser Brief ist gegeben ze Luckow, nach  
Gots geburd Dreyzhen Hundert Jar darnach in den vnf und vrtzigsten Jar, an dem Son-  
tag Remiscere.